

„kleiner Pressespiegel“, mit seltenen Beiträgen zum folgenden Thema:

Leyla Güven, im unbefristeten Hungerstreik !

Über 7000 Menschen haben sich mittlerweile ihrem Hungerstreik angeschlossen.

der Freitag, 08.05.2019:

„Der Körper als letzte Waffe“

Kurden

Der Hungerstreik gegen

die Isolationshaft Abdullah Öcalans hat Erfolg,

in Deutschland aber kaum öffentliche Resonanz

[...] „Am 7. November trat die kurdische HDP-Abgeordnete Leyla Güven im türkischen Gefängnis in Diyarbakir in einen unbefristeten Hungerstreik,“ [...] „Ihre Forderung ist ganz simpel: der türkische Staat soll die Isolationshaft unseres Vorsitzenden beenden und so den Weg für neue Friedensverhandlungen ebnen.“ Der 55-Jährige [*Ömer Bağdur*] atmet schwer. „Das ist doch nichts Unmögliches. Oder ist es etwa maßlos, von der Türkei zu fordern, dass sie sich an die eigenen Gesetze hält und auch Abdullah Öcalan die Rechte zugesteht, die laut der türkischen Verfassung jedem Gefangenen zukommen?“

Als Bağdur diese Worte spricht, weiß er noch nicht, dass sich Öcalan nur wenige Tage später an die Öffentlichkeit wenden wird. Dass er am 2. Mai zum ersten Mal seit acht Jahren, seit dem 27. Juli 2011, Besuch von zwei seiner Anwälte erhalten konnte. Dass der Hungerstreik, der von Leyla Güven im November begonnen wurde und dem sich seither nicht nur mehr als 7.000 kurdische Gefangene in der Türkei, sondern auch viele Kurden in Straßburg, Stockholm, Rom, Toronto und eben Berlin angeschlossen haben, also einen ersten Erfolg feiern kann. [...]

Das Öcalan-Tabu

Die mangelnde Aufmerksamkeit habe mit einer Art „Öcalan-Tabu“ in den europäischen Medien zu tun. „Weil die PKK in Deutschland und Europa als terroristische Organisation betrachtet wird, kommen viele Politikerinnen und Journalisten gar nicht auf die Idee, dass es einen Frieden in der Region nur mit der PKK und ihrem ideologischen Vordenker Öcalan geben kann.“ Gäbe es eine ähnliche Aktion für die Freilassung des seit 2016 inhaftierten HDP-Vorsitzenden Selahattin Demirtaş, sähe das anders aus, mutmaßt Brauns. „Dabei beruft sich Demirtaş immer wieder auf die Ideen Öcalans und unterstützt dessen Vorschläge für einen gerechten Frieden.“ [...] *[Und ohne die PKK, gäbe es keine Befreiung vom IS]*

Neue Zürcher Zeitung, 06.05.2019: **„PKK-Führer Öcalan erhält erstmals seit acht Jahren Besuch von seinen Anwälten“**

In einer Erklärung, die seine Anwälte am Montag verlasen, fordert der Kurdenführer friedliche Lösungen für die Konflikte in der Türkei und in Syrien. Zudem ruft er seine Anhänger zu einem Ende des Hungerstreiks auf.

Die türkischen Behörden haben den Anwälten des Anführers der verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK), Abdullah Öcalan, erstmals seit acht Jahren und nach der Ablehnung von 810 früheren Besuchsanträgen erlaubt, ihren Mandanten zu besuchen. [...]

In einer [...] Pressekonferenz [...] übermittelte das Juristenteam eine Erklärung Öcalans [...] Darin plädiert der Kurdenführer für eine Wiederaufnahme des Friedensprozesses in der Türkei. In Bezug auf Syrien ruft Öcalan die Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) auf, mit gewaltlosen Mitteln eine Lösung zu finden. Zu den SDF zählen auch die kurdischen Volksverteidigungseinheiten, die enge Verbindungen zur PKK unterhalten. *[Das sind die Kurden, die Welt vom IS befreit haben. Mehr dazu auf der nächsten Seite.]* [...]

Öcalans Anwälte erklärten, dass sie während des Besuchs keine Notizen hätten machen dürfen und ihnen

auch nicht gestattet gewesen sei, Dokumente mit ihrem Mandanten auszutauschen. Die am Montag verlesene Erklärung Öcalans und seiner Mitgefangenen sei ihnen von den Gefängnisbehörden ausgehändigt worden.

Deutschlandfunk Kultur, 23.04.2019: „EINE FAMILIE IN NORDSYRIEN [kurdisch ROJAVA] Überfordert, aber nicht besiegt!“

"Als sich das Assad-Regime aus dieser Region zurückgezogen hat, herrschte zunächst Chaos. Es lag dann an uns, das System neu zu gestalten. [...] Fermez Hemo betritt das Rathaus, begrüßt den Wachmann. Hier arbeiten Kurden, Araber und Christen zusammen [*nach den Ideen des PKK-Gründers Öcalan*]. [...]

In der kurdischen Selbstverwaltung werden alle wichtigen Ämter Geschlechter-paritätisch besetzt: Immer mit einem Mann und einer Frau. [...] Früher wurden alle Posten von der syrischen Regierungspartei "Baath" vergeben, jetzt wird die Kommunalverwaltung alle zwei Jahre neu gewählt. [...]

[...] "Der IS ist wie ein Krebsgeschwür mit Ausläufern in die ganze Welt, aber das Zentrum ist hier in Syrien. Wir haben gegen die Terroristen des IS gekämpft, nicht nur für uns, sondern für die ganze Welt. Wir haben einen hohen Preis gezahlt, viele junge Menschen sind dabei ums Leben gekommen!" [...]

Die Unterbringung und Verurteilung der eintausend [???] ausländischen IS-Kämpfer übersteigt die Möglichkeiten der kurdischen Behörden. [Basler Zeitung, 15.04.2019: „Gefährlich für die ganze Welt“

[...] Wir haben mehr als 6000 ausländische IS-Terroristen gefangen genommen, [...]. Dazu kommen etwa 35'000 ausländische Frauen und Kinder. Es sind inzwischen 56 Nationalitäten. [...]

Über den Vorschlag, die internationalen Kämpfer vor einen internationalen Strafgerichtshof zu stellen, möchte die Weltgemeinschaft offenbar noch nicht diskutieren. Rasha Abbas, selbst Muslima, verurteilt den Terror des IS scharf. Was sie aber immer wieder lobend erwähnt, ist ihre Arbeit und die damit verbundene Geschlossenheit mit den Kollegen, die sowohl Jesiden, Araber als auch Christen sind. Ihre Vorurteile gegenüber Jesiden zum Beispiel seien dadurch komplett verschwunden. [*Tipp: Diese Artikel im Netz ganz lesen, lohn sich !*]

"Durch diese Freunde hat sich meine Sichtweise komplett verändert. Die Selbstverwaltung hat es geschafft, alle Bevölkerungsgruppen zusammen zu bringen und uns ein Gefühl der Verbundenheit zu geben." [...]

WELT, 13.01.2019: „Es wird Bilder von Leichenbergen geben“

[...] **Ein Kommentar der Linke-Abgeordneten Helin Evrim Sommer** [die als 9-jähriges kurdisches Mädchen nach Deutschland floh]. [...]

Was wir in Deutschland damit zu tun haben? Im Kampf gegen den IS waren die Kurden die einzigen Verbündeten aus der Region. Als Teil der Demokratischen Kräfte Syriens [SDF] kämpften sie gegen ein Kalifat, das den Nahen Osten mit Folter, Hinrichtungen und Versklavung [*Völkermord an den Jesiden*] überzogen hat – und noch überziehen will. An die 10.000 YPG-Kämpferinnen und Kämpfer haben ihr Leben in diesem Kampf gelassen. [...]

Leider gibt es in der Außenpolitik keine einfachen Antworten. Parolen wie „Nie wieder Krieg“ ersetzen nicht das Nachdenken. Manchmal ist nicht einmal klar, wie man die Frage stellen soll. Also versuche ich eine andere Formulierung: **Werden wir irgendwann vor Scham in den Boden versinken, weil wir dem Mord an Kurdinnen und Kurden in Syrien so tatenlos zusahen?**

Guter Beitrag, zum Umgang mit der Abgeordneten Leyla Güven, aus dem türkischen übersetzt, finden Sie: **WDR, Türkei unzensuriert - Exklusiv, 16.11.2018: „Wo bleibt die Justiz für Leyla Güven?“**

Wenn Sie erst durch dieses Blatt von Leyla erfahren, **beschweren Sie sich** bei den Medien, die Sie nutzen !

**Setzen Sie sich ein, für eine freie und unabhängige Neubewertung der PKK,
auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !**